
Pressespiegel
Gesundheit – Pflege - Medizin
2. Quartal 2010

GESUNDHEIT:

Fortis, Irmgard/ Kriehuber Johanna u. Ernst

Ernährung bei Gallensteinen und nach der Gallenblasenentfernung

„Rezepte zum Nachkochen bei Steinleiden, Aufbaukost nach einer Gallenblasen-OP, Tipps zur Auswahl von Fertiggerichten und eine Auswahl verträglicher Speisen unterwegs und im Restaurant bietet der handliche Ratgeber.“
gesund! /Wetzlarer Neue Zeitung (22. Mai 2010)

„Das Buch ist eine Ernährungshilfe für alle von Gallen- und Gallenstein-Problemen Betroffenen.“
Lebens[t]räume /Das Magazin für Gesundheit und Bewusstsein (April 2010)

„Dieses Buch soll Betroffene dabei unterstützen, die notwendigen Ernährungsumstellungen in ihren Alltag zu integrieren und nicht den Alltag nach ihrer Erkrankung auszurichten.“
Gaggenauer Woche (20. Mai 2010)

„Mit anschaulich erklärten medizinischen Hintergrundinformationen und alltagstauglichen Tipps richtet [...] [der Ratgeber] sich auch an behandelnde Ärzte und Ernährungsberater. Die Rezepte sind an unterschiedliche Lebensstile und Lebenssituationen angepasst.“
Deutsche Apotheker Zeitung (25. März 2010)

„Das Buch [...] hilft den Betroffenen dabei, die notwendigen Ernährungsumstellungen in ihren Alltag zu integrieren. [...] Ein großer Pluspunkt der vorgestellten Rezepte ist, dass sie unterschiedlichen Lebensstilen und Lebenssituationen angepasst sind.“
FIT besser leben (2. April 2010)

Georgieff, Georg Stefan

Satte Diagnose, Multiple Sklerose

„Georg Stefan Georgieff ist Arzt und selbst von MS betroffen. Mit „Satte Diagnose – Multiple Sklerose“ stellt er Patienten und Angehörigen einen Ratgeber zur Seite, der die ersten Anzeichen, Diagnoseverfahren, Verlaufsformen, Therapieansätze und Perspektiven der Forschung erläutert.“
FIT Besser leben/Westfalen Blatt (28. Mai 2010)

„Der österreichische Autor Georg Stefan Georgieff hat ein berührendes Buch zum Thema Multiple Sklerose geschrieben. Aus eigener Erfahrung schildert er sein Leben mit der Krankheit. Dabei bleibt er als Wissenschaftler sachlich und gibt viele Hilfestellungen für ein lebenswertes Leben auch nach der Diagnose.“
PZ Pharmazeutische Zeitung (20. Mai 2010)

„Mit „Satte Diagnose – Multiple Sklerose“ hat er für Patienten einen kompetenten Ratgeber geschrieben, der ausführlich die ersten Anzeichen der Multiplen Sklerose, Diagnosemöglichkeiten, Verlaufsformen, Therapieansätze und Perspektiven der Forschung erläutert.“

Schwäbische Zeitung, Biberach (18. Mai 2010)

„Der Autor des neue Ratgebers ist Arzt und selbst betroffen. Er hat den Ratgeber für Betroffene und Angehörige auch in Großdruck verfasst, da in vielen Fällen auch eine Sehschwäche eintritt.“

gesund/ Sonderbeilage der Zeitungsgruppe Lahn-Dill, 4/2010

„Als Betroffener und Arzt klärt der Autor über erste Anzeichen, Verlaufsformen und Therapien auf. Ein Buch, das nichts schön schreibt, aber viel Hilfestellungen gibt.“

BIO (April/Mai 2010)

„[...] [er] bietet [...] eine echte Hilfestellung für ein lebenswertes Leben mit MS.“

Lebens[t]räume / Das Magazin für Gesundheit und Bewusstheit (Mai 2010)

„Der Ratgeber enthält viele Informationen auf einem aktuellen Stand. Er wird abgerundet durch viele Links und Quellenangaben, die Erläuterung von Fachbegriffen und ein ausführliches Stichwortverzeichnis.“

Forum Psychosomatik (Januar – Juni 2010)

„Der Wiener Allgemeinmediziner und MS-Erkrankte Dr. Georg Stefan Georgieff hat mit „Satte Diagnose – Multiple Sklerose“ einen Ratgeber verfasst, der ausführlich erste Anzeichen, Diagnosemöglichkeiten, Verlaufsformen, Therapieansätze und Perspektiven der Forschung aufzeigt.“

WOMAN (31. Mai 2010)

Buchtip in Wetzlarer Neue Zeitung (17. April 2010)

Gerschlager, Willibald

Parkinson.

Ursachen, Diagnose, Verlauf und Therapieoptionen

„Das Werk beinhaltet alle sozialen und medizinischen Aspekte der Erkrankung und erklärt in verständlicher Sprache die Ursachen, die verschiedenen motorischen und nicht-motorischen Symptome, den Verlauf und alle relevanten therapeutischen Optionen. [...] Es eignet sich als „Lesebuch“, dient aber auch als Nachschlagewerk.“

Hausarzt, Nr. 5 (Mai 2010)

„Die Diagnose Parkinson ist für alle Betroffenen und Angehörigen ein schwerer Schlag, umso wichtiger ist kompaktes, klares und nüchtern aufbereitetes Wissen zu einer Erkrankung, die viele Facetten haben kann. Der Wiener Neurologe Willibald Gerschlager hat in genau diesem Sinne ein Buch zum Thema geschrieben und ein komplexes Krankheitsbild in 16 Kapitel strukturiert. [...] Dabei gelingt es ihm, nicht nur die Geschichte einer Erkrankung und ihre Behandlungsmöglichkeiten zu beschreiben, sondern seine Leser auch für das zu rüsten, was sie in den Arztpraxen und Krankenhäusern erwarten wird.“

Der Standard (7. Juni 2010)

„Das Buch erklärt Ursachen, Diagnose, Verlauf und Therapiemöglichkeiten der Parkinson-Krankheit und wendet sich an Interessierte und Betroffene sowie an Personen, die in die Betreuung von Patienten eingebunden sind.“

Ganze Woche, Nr. 19 (11. Mai 2010)

Buchtipps in VN Vorarlberger Nachrichten (8. Mai 2010)

Buchtipps in Ganze Woche, Nr. 19 (11. Mai 2010)

Buchtipps in Doktor in Wien (Mai 2010)

Gerschlager, Willibald/ Baumgart, Gert

Alzheimer – Die Krankheit des Vergessens

„Im vorliegenden Buch werden die derzeitigen Bemühungen der Forschung im Kampf gegen Alzheimer geschildert und auch jene hoffnungsvollen Ansätze beleuchtet, die Zerstörungen, die im Gehirn stattfinden, zu verhindern versuchen.“

Doktor in Wien, Nr. 4 (April 2010)

Schön, Johannes

Naturheilkunde kompakt

„Dieser Ratgeber liefert einen Überblick über sämtliche Naturheilverfahren und deren Nutzen.“

Neue Vorarlberger Tageszeitung (8. Mai 2010)

Buchtipps in Kleine Zeitung Ennstal (24. April 2010)

Turkof, Edvin/Sonnleitner, Elis

Enzyklopaedia Aesthetica

Kompendium „Ästhetisch-Plastische Chirurgie“

Buchtipps im Wellness Magazin, Nr. 5. (Mai 2010)

PFLEGE:

Mayer, Hanna (Hg.)

Pflegewissenschaft – von der Ausnahme zur Normalität

„Dieses Buch bietet einen umfassenden Überblick über die Entwicklung der Pflegewissenschaft, allgemeine wissenschaftstheoretische und methodische Fragestellungen bis hin zu Auseinandersetzungen zu einzelnen Forschungsfeldern.“

Pflegezeitschrift 4/2010 (April 2010)

Wolf, Hilde/ Ender, Margit/ Wimmer-Puchinger, Beate

Frauen – Gesundheit – Soziale Lage

„Mit diesem Buch wird ein umfassender Überblick über die gesundheitliche Lage von Frauen in sozial benachteiligten Lebenslagen gegeben. Im Mittelpunkt stehen hierbei die frauenspezifische Beratung und die Gesundheitsförderung.“

flair Frauengesundheit & Frauenbalance, 1/2010

Buchtipps in clio 70 /Die Zeitschrift für Frauengesundheit (Mai 2010)

MEDIZIN:

Hochleithner, Margarethe

Gender Medicine

Ringvorlesung an der Medizinischen Universität Innsbruck

Buchtipps in Wellness Magazin, Nr. 4 (April 2010)

Lercher, Piero

Medizin in der Karikatur – Ein schräges Lehrbuch

„Das vorliegende Buch lässt den Körper und seine Organe in parabelhafter Weise zu Wort kommen. Der Humor dient als Schlüssel zu einem besseren Körperverständnis. [...] Die Aufbereitung und Vermittlung von wissenschaftlich fundierten Erkenntnissen über den menschlichen Körper und seine Organe sind in dieser Form wohl einmalig und rufen selbst bei Fachleuten Erstaunen hervor.“

Urologik, Nr. 2 (Mai 2010)

Steingassner, Hans Martin

Arzneimittelwahl leicht gemacht

bei ausgewählten Naturheilverfahren

„Alle naturheilkundlich Interessierten können nun nachlesen, welche alternativen Heilmittel welchen Krankheitsbildern entsprechen. Der Autor will damit die Arzneimittelsuche vereinfachen, ohne auf eine ausführliche Anamnese zu verzichten.“

Gesundheit, Nr. 5 (Mai 2010)

Tilscher, Hans/Eder, Manfred

Manuelle Medizin – Konservative Orthopädie: Vom Befund zur Behandlung

„Kompakte Informationen zu alternativen oder adjuvanten Behandlungsmethoden sowie sofort umsetzbare Therapieempfehlungen erleichtern den Einstieg in das Fachgebiet.“

Doktor in Wien, Nr. 5 (Mai 2010)

Wytrzens, Hans Karl/ Schauppenlehner-Kloyber, Elisabeth/ Gratzer, Georg
Wissenschaftliches Arbeiten – Eine Einführung

„Das vorliegende Buch ist primär als Leitfaden für Studierende und Lehrende aller Fachrichtungen in den Bachelor- und Masterstudiengängen konzipiert. Damit wollen die Autoren Kompetenzen zur eigenständigen, kreativen wissenschaftlichen Betätigung fördern. [...] Die Autoren haben ihre Ziele, bei Studierenden Verständnis für die Grundlagen des Forschungsprozesses zu fördern, Freude an der Wissenschaft zu vermitteln, Mut zum eigenständigen Denken zu machen und vorhandenes Forschungswissen zu untermauern, erreicht.“

Ergotherapie 04/2010

Kontakt für Rückfragen:
Romana Oberbichler
oberbichler@facultas.at